

Galaxie der Elemente

Kampf der Elemente

Von Bluttraene

Prolog: 3 Jahre

Wieder war ein Jahr vorbei. Das war der erste Gedanke, der Bunny an diesem Morgen in den Sinn kam. Dieser Nachmittag war jetzt schon seit 3 Jahren vorbei und sie konnte ihn noch immer nicht vergessen. Ständig musste sie daran denken. In der Nacht träumte sie manchmal davon.

Doch es half ja nichts. Es blieb immer ein Traum. Er würde nicht zurückkommen.

Zufrieden lächelnd drehte sie sich noch mal in ihrem Bett um. Es war noch nicht mal 8 Uhr und es war Sonntag. Sie hatte den ganzen Vormittag nichts zu tun, da konnte sie es sich leisten noch etwas zu schlafen.

Verträumt sah sie zum offenen Fenster hin. Plötzlich kam ein Schmetterling durch das Fenster hinein. Er war größer als normale Schmetterlinge und er war auch nicht ganz real. Bunny kannte diese Schmetterlinge. Es war ein Bote von Prinzessin Kakyuu. Was das wohl zu bedeuten hatte?

Der Schmetterling verwandelte sich in einen Brief und fiel auf Bunnys Bett. Schnell öffnete sie den Brief.

Liebe Prinzessin Serenity

Ich komme mit einer großen Bitte zu dir. Es scheinen sich neue Gegner im Universum zu befinden. Uns haben Hilferufe von verschiedenen Planeten erreicht. Irgendwelche Kreaturen scheinen sie anzugreifen. Wir wollten Hilfe entsenden, aber als wir dort ankamen, war der gesamte Planet eingeeist, verbrannt, verwüstet oder ähnliches. Es hat bisher nur die kleinen Planeten erwischt, aber die Gegner nähern sich uns.

Bitte, ich möchte die Star Lights zu euch schicken, mit einigen Einwohnern von unserem Planeten. Es werden nicht viele sein, die bereit sind zu gehen, aber in eurem Sonnensystem werden sie erst einmal sicher sein. Ich werde Fighter bei euch lassen um sie zu beschützen. Ich weiß, dass das eigentlich nicht nötig ist, aber sie ist zurzeit nicht in bester Form und deswegen will ich sie nicht unbedingt hier haben. Es ist zu gefährlich für sie. Die anderen beiden werden zu mir zurückkehren und unseren Planeten so gut es geht verteidigen.

Bitte nehmt den Teil meines Volkes auf, der bereit ist zu fliehen.

Ich fürchte unser gerade wieder aufgebauter Planet wird sich nicht lange halten.

Ich möchte nicht, dass ihr kommt und uns helft. Ihr müsst alles dafür tun, dass euer Planet nicht auch fällt. Mondprinzessin, du hast doch bestimmt noch irgendwo alte Reserven. Irgendjemand der euch helfen kann. Du musst alle Streitkräfte aufbieten, die du hast.

*Und sollten Healer, Maker und ich nicht überleben, bitte kümmert euch um Fighter.
Ich zähle auf euch! Rettet den schönen Planeten Erde.
Prinzessin Kakyuu*

Das konnte nicht sein... Gerade heute... Er wird wieder kommen! Seiya wird wiederkommen. Das konnte einfach nicht wahr sein.
Der Mann, den sie jetzt seit auf den Tag genau 3 Jahren liebte, würde wieder kommen.

Es war ein schrecklicher Tag für Bunny gewesen. Nachdem herausgekommen war, dass die Gegner wussten, dass sie einen echten Sternenkristall in sich trug, ließen die Freundinnen Bunny keine Sekunde aus den Augen. Das machte Bunny sauer. Die Freundinnen hatten kein Vertrauen mehr zu ihr. Sie glaubten nicht, dass Bunny das alleine schaffen würde und das obwohl Bunny schon mit jedem Gegner irgendwie fertig geworden war. Sie vertrauten Bunny nicht. Sie trauten ihr gar nichts mehr zu.

Deswegen war sie gegangen und hatte sich auf das Dach der Schule zurückgezogen. Sie hatte an Mamoru gedacht und daran wie alleine sie war. Da hatte sie Sailor Tin Nyanko angegriffen. Sie hatte sich verwandelt und versucht sich zu verteidigen, aber irgendwie war ihr das nicht möglich.

Dann kam die Rose geflogen. Alle Gefühle hatten Bunny überrumpelt. Die Rose, Mamoru. Er war wieder da, er würde sie retten. Aber tief in ihrem Inneren war da dieser Zweifel... Wieso hatte er sich nicht gemeldet? Wo war er gewesen?

Doch dann war es gar nicht Tuxedo Mask, der dort kam. Es war Seiya! Seiya, der sie beschützte und Sailor Tin Nyanko angriff. Seiya, der da war, als alle sie verlassen hatten. Seiya half ihr und Sailor Moon konnte mit ihrem Stab wenigstens ein Armband von Sailor Tin Nyanko zerstören.

Nach dem Kampf war sie einfach nur auf die Knie gesunken und hatte die Rose angestarrt. Das war ihr Hoffnungsträger gewesen. Diese eine Rose. Doch ihre Hoffnung war zerstört. Mamoru würde nicht wiederkommen.

Dort saß sie, bis es anfang zu regnen und Seiya kam und ihr aufhalf. Sie gingen ein paar Schritte in Richtung Tür, als Bunny sich noch mal umdrehte und sich Seiya in den Weg stellte.

„Ich weiß, ich bin nicht gut, wenn es darum geht allein zurecht zu kommen, ohne dass mir jemand hilft.“

Seiya sah sie verwirrt an und brachte nur ein: „Hä?“ heraus.

„Verstehst du, Seiya! Auch wenn ich mir ganz fest vornehme für die Schule zu lernen, dann... dann fang ich an zu essen und zu essen, bis ich müde werde und dann schlaf ich ein, ohne dass ich was gelernt habe.“

Sie beginnt zu weinen.

„Weißt du, ich hab gedacht, ich schaff das allein, aber dann...“

Sie wird lauter.

„... als ich die Rose gesehen hab... da musst ich an Mamoru denken.“

Bunny fühlte sich in ihrem Inneren völlig leer, auch das „Schätzchen“ von Seiya erreichte sie fast nicht mehr.

„Auch wenn ich ihn nur auf dem Anrufbeantworter hören kann, auch wenn ich noch keinen Brief von ihm bekommen habe ... Mir geht's gut, ich schaff's auch allein, sag ich mir immer wieder, aber... aber es geht einfach... einfach nicht.“

Bunny sinkt auf die Knie und nur wie aus weiter Ferne hörte sie ein leises „Oh Schätzchen!“. Alles um sie herum schien still zu stehen. Nichts rührte sich mehr. Und das

was sie nie vor anderen eingestehen wollte, war ihr einfach so über die Lippen gekommen.

„Ich vermisse ihn, ich vermisse meinen Mamoru!“

Nichts rührte sich mehr in ihr. Sie fühlte gar nichts mehr, außer diesem immer größer werdenden Schmerz. Mamoru war weg und er kam nie wieder. Bunnys letzte Hoffnung war zerstört.

Plötzlich legten sich ihr zwei Hände auf die Schultern und als sie aufblickte, sah sie in zwei entschlossen wirkende blaue Augen. Seiya sah sie fest an, dann wurde sein Blick weich: „Vielleicht kann ich dir ja helfen!“

Etwas regte sich in Bunny. Ein kleines Gefühl, dass sie vorher schon gehabt hatte. Ein kleiner Hoffnungsschimmer.

„Ich wird es jedenfalls versuchen!“

Das war der Moment, in dem alle ihre Gefühle wieder zurückkehrten. Es war ein Gefühl das ihr zu sagen schien: „Was brauchst du Mamoru schon? Er hat dich hier allein gelassen! Er schreibt dir nicht! Er ruft dich nicht an! Aber hier ist Seiya, Seiya der dich liebt und der dich immer beschützen will. Seiya, der seine Hilfe anbietet, ganz egal um was es geht. Und in dem Moment, verliebte sich Bunny unsterblich in diese beiden entschlossenen blauen Augen. Sie verliebte sich in Seiya.

Und von dem Tag an hatte sie ihn geliebt. Seit 3 Jahren jetzt schon. Und immer wieder stellte sie sich die Frage, was geschehen wäre, wenn sie nur einmal den Mut gehabt hätte und Seiya die Wahrheit gesagt hätte, aber irgendwie war ihr immer etwas dazwischen gekommen. Mal waren es die Gegner, mal ihre eigenen Freunde und schlussendlich war es der zurückkehrende Mamoru, mit einer einleuchtenden Erklärung seines Verbleibs gewesen.

Und dann war Seiya nach Hause gegangen, ohne dass Bunny ihm ihre Gefühle hatte zeigen können.

Und jetzt nach 3 Jahren kam Seiya wieder!

Fröhlich sprang Bunny aus dem Bett und rannte freudestrahlend und laut jubelnd ins angrenzende Zimmer.

„Mamoru! Mamoru! Du glaubst nicht was es für wunderbare Neuigkeiten gibt!“

Der schwarzhaarige Mann fuhr erschrocken aus seinem Bett hoch. Verstört und genervt sah er Bunny entgegen.

„Was soll denn das Geschrei?“, knurrte er und kuschelte sich wieder unter die Bettdecke

Bunny war da nicht zimperlich. Mit einem Griff packte sie Mamorus Bettdecke und zog sie ihm weg.

„Hey! Was soll das?“

Bunny hüpfte lachende zu ihm aufs Bett und schmiss sich auf ihn: „Du glaubst nicht was ich gerade für einen Brief bekommen habe!“

Mamoru gab nun doch auf. Er hatte ja eh keine Chance mehr zu schlafen.

„Na sag schon!“

„Seiya kommt zurück!“

Mamoru schaute Bunny erst verwirrt an, aber dann lächelte er.

„Das freut mich für dich!“